

Rorschacher Chronik 1914-1918

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **9 (1919)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rorschacher Chronik 1914–1918

Von F. Willi.

Vorbemerkung. Der Weltkrieg ist uns Erlebnis; einer kommenden Generation wird er Geschichte sein, die erzählt und gelesen wird. Der Chronist will darum in der folgenden Zusammenstellung die Erinnerung an die Welttragödie in vielen *kleinen* Vorgängen festhalten, die im Spiel der grossen Tatsachen verloren gehen müssen, die einst aber unser Sinnen und Denken gefangen nahmen, uns zur Begeisterung emporhoben, aber unser Leben auch wieder mit Sorge und Kummer erfüllten. Von dem Vielen, nur Vieles, nicht alles. Im fernern will die Jahreschronik gleichsam ein öffentliches Repertoire aller Vorgänge bilden, die mit dem Gange unseres Gemeinwesens verknüpft und von Einfluss waren.

1914 Januar 8. Im Alter von 82 Jahren verschied Herr Dekan *Joh. Bapt. Gälle*. Er übernahm am 2. Juni 1863 als Nachfolger von Pfarrer Untersander die Rorschacher Pfarrei. Unsere Stadt war damals noch ein Dorf mit vorwiegend bäuerlichem Charakter, ohne die Fabrikamine, die Hast und Jagd in den Strassen. Drei Lehrer unterrichteten die gesamte Schuljugend. Die anbrechende neue Zeit mit Eisenbahnen und Fabriksälen wandelte den alten Marktflecken am See in ein industrielles Gemeinwesen um und mit den kommenden Jahren vervielfachten sich die pastoralen Sorgen. 50 Jahre stand der Verstorbene inmitten einer stets sich vergrössernden Arbeit. Die Kirchgemeinde wird ihren unermüdlichen Führer nicht vergessen, dessen Herz jung blieb, dessen Noblesse, Gemeinsinn und Wohlwollen stets den Weg zu friedlicher Verständigung in wichtigen konfessionellen Angelegenheiten fand und auch Andersdenkende zur Hochachtung zwang. Es ehrt die Kirchgemeinde im Heimgegangenen den treubesorgten Priester, der mit der grössten Gewissenhaftigkeit und Liebe in seinem Beruf stand, in sturmbewegter Zeit ein geistlicher Lehrer war, dessen klares Wort nicht verletzte und nur das Gute wollte. Während 37 Jahren amtierte Herr Dekan Gälle als Präsident der hiesigen Schulbehörde in vorbildlicher Weise mit Takt, Liebe, mit Verständnis für die Erziehungsfragen und die Ausgestaltung des Schulorganismus. Dank schuldet ihm auch die grosse Gemeinde der Armen und Leidenden, denen der Verstorbene durch seine Armen- und Krankenfürsorge hilfreich und mitfühlend zur Seite stand.

Ende der Sechzigerjahre half der musikverständige Pfarrherr der cäcilianischen Reformidee zum Durchbruch, schuf mit dem damaligen Rorschacher Chordirektor Dr. G. E. Stehle, später in St. Gallen, den ersten Bezirkscäcilienverein nach dem neuen Programm, das von Rorschach aus den Weg in die st. gallischen und schweizerischen Lande fand.

Am 2. Juni 1913 stand der Verstorbene als Jubilar inmitten seiner grossen Pfarrgemeinde, die an der Feier mit vorwiegend kirchlichem Charakter herzlichen Anteil nahm und wobei Bischof Robertus Bürkler ein lichtvolles Kanzelwort sprach. Am Abend nahm der greise Pfarrherr nach einem Ständchen des Cäcilienvereins und der Stadtmusik vor einer grossen Volksmenge „Abschied von dem goldenen Tage gleich einem Wanderer, der lange auf staubiger Strasse gegangen, dem die Klänge eines Abendliedes

lindernd und erfreuend die Seele durchziehen“. Und heute ruht, was irdisch von ihm blieb, bei der Seelenkapelle am Wege, den der Freund der Jugend und der Mann des Friedens so oft beschrift.

1914 Januar 12. Ein rascher *Wettersturz* bringt einen für unsere Gegend seltenen Schneefall von 35 cm Tiefe. Pfadschlitten und Schneewalze mit starkem Gespann und Winterjubiläum der schlittenfreudigen Jugend.

1914 Februar 17. Einen Siegeszug feiert das *Röseligartenlied* in der Aufführung durch die Bibliothekkommission. Im Rahmen zweier grosser farbiger Bühnenbilder „In der Spinnstube“ und „Auf der Landstrasse“ klingt das Volkslied in seinen schönsten Weisen, einzeln, im Chor und mit volkstümlicher Begleitung, voll Frohmut, Witz und wiederum von Trauer ergriffen. So findet es bei diesen kostümierten Abendaufführungen in der Krone den offenen Weg zu 2400 Zuhörern und legt sie in Bann. Lange noch hört man öfter als früher die heimeligen Weisen in Familien, auf den Strassen, in den Gassen wieder singen.

1914 Juni 28. Tagsüber lebt in den Gassen und Strassen ein „*Blumentag*“, dessen willige Verkäuferinnen im Dienste der kantonalen Blindenfürsorge stehen. Die Spende erreicht rund die Summe von 2600 Fr. — Am Abend trifft das Telegramm von der *Ermordung des österreichischen Thronfolgers* Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Serajewo ein.

1914 Juli 24. Den Stammtisch und die Gasse beschäftigen zwei grosse Geschehnisse. Aus allen Landesteilen strömt das Volk zu Zehntausenden täglich in die Hallen der *schweizerischen Landesausstellung*, wo Gewerbsfleiss, Technik und Kunst ihre Dokumente zusammengetragen hatten, ein staunenswertes Bild vaterländischer Rührigkeit und schweizerischer Bodenständigkeit. Das das eine, von dem jeder erzählt. Und das andere? Gestern stellte *Oesterreich-Ungarn Serbien* ein bis Samstag 25. Juli abends 5 Uhr befristetes *Ultimatum* mit strengen Forderungen zur Genugtuung für den Mord von Serajewo zu. Man denkt an einen kommenden Krieg.

1914 Juli 28. Oesterreich betrachtet die serbische Antwortnote als ungenügend und erklärt den *Kriegszustand*. In den hiesigen Zeitungen erscheinen bereits die österreichischen Aufgebote. An der Grenze des östlichen Nachbarlandes beginnt für Personen, Briefe, Telegramme eine strenge Kontrolle. Bange Furcht ergreift die Bevölkerung überall. Ueber die hiesigen *Geldinstitute* geht ein Sturm, besonders durch die Sparkassaeinleger, die ihr Geld daheim gesicherter und zur Zeit böser Kriegsüberraschungen schneller zur Hand zu haben glauben. Ueberängstigte Hausfrauen kaufen in den *Lebensmittelgeschäften* ungewöhnliche Mengen auf, verbergen sie in Kiste und Kasten, Zeichen der Bestürzung, aber auch des kleinlichen Eigennutzes. — Um der Nationalbank die Vorräte an Metallgeld zu sichern, beschliesst der Bundesrat die Ausgabe von *Banknoten* in Abschnitten von 20 Franken.

1914 Juli 31. Gegen abend wird durch Trommelschlag die *Mobilisation* der Landsturmmuppen, Bat. 71—77, zur Aufrechterhaltung eines geordneten Grenzverkehrs und weitem Ueberwachungsaufgaben im Gebiete vom Bodensee bis in das Bündnerland verkündet. Ein gleichzeitiger Beschluss des Bundesrates stellt Auszug und Landwehr auf Pikeett. Aus dem Engadin kommen überfüllte Züge an. Zu hunderten fürmen sich beim Verladen die Gepäckstücke der fluchtartig heimkehrenden deutschen Gäste. Auf dem Hafentplätze und vor den Zeitungsanschlügen wartet immer viel Volk auf Neuigkeiten. 7

1914 August 1. Der Bundesrat ordnet die *allgemeine Mobilmachung* der schweiz. Armee auf Montag den 3. August an. Auf den gleichen Tag wird die *Bundesversammlung* zur ausserordentlichen Sitzung einberufen, um den General zu wählen und einen Beschluss über Anfertigung von Fünfrankennoten zu fassen.

In brütender Sommerhitze rücken die Landsturmeute 73/IV. vor dem Bedaschulhause ein. Kommandant: Herr H. Himmel. Unbedeckten Hauptes leisten sie dem Vaterlande den Treueid und teilen sich unverzüglich in die Bewachung von Brücken, Bahnübergängen, Telegraph und Bahnhof, von Lagergebäuden und Bankinsituten.

Keine Bundeslieder erklingen am Abend wie sonst am vaterländischen Gedenktag. Nur die Glockentöne steigen von den Türmen zu den Wellen und zum Berge hinan, eindringlicher als je; denn fast in jedem Hause rüstet sich ein Wehrfähiger zum Abmarsche. Der Hafentplatz wird zur Auskunftei für alle Sensation, wobei schnell auch die ungeheuerlichsten Gerüchte über Revolutionen und Städtebrände in den Nachbarländern kommen und gehen.

Der Geschäftsbetrieb fängt wegen Arbeitermangel vielerorts zu stocken an. Gestern rückten viele Oesterreicher unter die Fahnen, heute sind 500 Deutsche unseres Orts durch Chargébrief mobilisiert worden. Noch dauert der Run auf die Geldinstitute an. Die aus den Kurgegenden zurückflutenden Fremden überfüllen die Gasthäuser und suchen Unterkunft bei Privaten. 8

1914 August 3. Seit gestern kommen immer wieder *deutsche Zuzüge*, um von Rorschach aus auf dem nächsten Wege dem Aufgebote Folge zu leisten. Am Hafen eine dichtgedrängte Volksmenge. Brausende Hurrarufe auf den deutschen Kaiser wechseln mit Hochrufen auf die gastliche Schweiz. Herzliche Worte vom Lande erwidern die Abschiedsrufe vom überladenen Schiffe. Eltern, Frauen, Kinder bleiben zurück. Ungewissheit und Sorge greifen ans Herz. Was helfen Tränen? Jedes Schiff neigt sich sehwärts unter der Last der Kriegsfahrer, von denen die meisten hoffnungsvoll und siegeszuversichtlich ausziehen. Immer wieder erklingen die deutschen Heimatlieder „Deutschland über alles“, „Die Wacht am Rhein“. Immer ferner verliert sich der vaterländische Sang, ein letztes Winken mit Tüchern und Hüfen, und die menschliche Kriegsfracht steuert den Sammelplätzen Friedrichshafen und Lindau zu. Wer weiss das Ende? 9

1914 August 4. Auch das *Schweizerheer marschier*t, am Morgen Abfahrt des Auszuges, am Mittag die Landwehr unserer Gegend, junges und mannhaftes Volk, das der Ernst des Augenblicks bewegt. Fast kein Haus, das nicht seinen Abschied hat. Am Bahnhof findet sich Kamerad zu Kamerad. Aus dem Rheintale treffen Militärzüge ein, junges, singendes Volk am Wagenfenster, daneben auch stillsinrende Männer, denen der Blick in die Zukunft das Herz schwer macht. Helle Jauchzer, Räderrollen, Tücherschwenken. „Ein einzig Volk von Brüdern.“ Was gestern noch uneins war, führt heute die drohende Not zusammen.

Im Hafentbahnhof wieder das gleiche Bild wie gestern, zwei Züge voll Deutscher, die zumeist in der Schweiz aufwuchsen. „Ich hatt einen Kameraden, einen bessern findst du nicht.“ Tausende zogen schon über die Grenze, aus Zürich allein sollen 20000 unter die Waffen getreten sein, heute geht die deutsche Landwehr, morgen der Landsturm unter kaiserlichen Befehl, ein seltsames und furchtbares Bild vom Aufmarsche *fremder Regimenter*, die wir im eigenen Hause beherbergten!

Der Postdienst wird eingeschränkt, der Grenzverkehr ist erschwert. Die deutschen Schiffe bringen viele ausgewiesene, mit Geldmitteln fast ausnahmslos versehene Russen, Serben, Franzosen, die nach der Passkontrolle bis zum Eintreffen weiterer Verfügungen des Territorialkommandos in den Hotels untergebracht werden. 10

1914 August 5. Die militärischen Posten des Ordnungsdienstes werden verstärkt. — Der grosse Gemeinderat bespricht Massregeln, um *die willkürliche Steigerung der Lebensmittelpreise und die Aufstapelung von Vorräten* zu verhüten, weshalb Mehl, Gries, Hafer, Mais und Teigwaren nur noch kilowise und Petroleum literweise verkauft werden dürfen. Eine 11—15gliedrige *Notstandskommission* wird für die Zeit des Kriegszustandes in unserer Gemeinde für alle Notleidenden und Bedürftigen eine gemeinsame Notstandsaktion durchführen mit Hilfe von Beiträgen der Gemeinde, Vereine und Privaten. Die Armenzentrale unterstützt durch Bargeldbeiträge, Milch- und Suppenverteilung die Wenigbemittelten. — Das Tragen von Waffen ist nur mehr gegen Ausweis gestattet. — Die Polizeistunde wird auf 11 Uhr angesetzt. — Der ausserordentliche Entzug von Arbeitskräften zwingt die hiesigen Stickerereien und Maschinenfabriken, auf den 15. August *Schliessung der Betriebe* in Aussicht zu stellen. — Durch das italienische Konsulat, dessen Regierung Neutralität erklärte, werden viele arbeits- und mittellose Italienerfamilien heimbefördert. Mit Koffern und Säcken und vielerlei ärmlichen Habseligkeiten beladen, warten die Armen am Bahnhofe auf den Abtransport. 11

1914 August 7. Zur Verstärkung des bestehenden Polizeikorps wird eine *Bürgerwehr* aus 100 Mann gebildet, die während der Nacht durch regelmässige Patrouillengänge für die Sicherheit der Einwohner und deren Eigentum sorgen soll. Sie ist mit Ordonanzgewehr und scharfer Munition ausgerüstet und besitzt polizeiliche Gewalt. Der Bezirksammann nimmt der mit viel gutem Willen und Pflichteiher ihres Amtes waltenden bürgerlichen Ehrenwache das Handgelübde ab. Sie amtet auch so viel Nächte, bis die laternenlosen Gassen infolge der harten Zeit von selbst stiller werden und nur noch der Schrift der Wache die Nachtruhe der ehrsamen Bürgerschaft stört. 12

1914 August 8. Der eingeführte eidgenössische *Rechtstillstand* will von vielen Interessenten irrthümlicherweise als Recht zur Aufhebung von Schulden und als Befreiung von Pacht und Miete ausgelegt werden. — Die *Zeitungen* erscheinen infolge Personenmangel 1 $\frac{1}{2}$ und 2seitig. — Das städtische *Arbeitsamt* übernimmt die Vermittlung von landwirtschaftlichen Arbeitsgelegenheiten für beschäftigungslos gewordene Industriearbeiter. 13

1914 August 10. Im Militärdienste erkrankte Herr *Carl Rüst*, Gemeinderatsschreiber, und starb heute im hiesigen Spital an einer Lungenentzündung im Alter von 48 Jahren. 1899 übernahm er nach dem Hinschiede seines damaligen Vorgesetzten, Herrn J. Herbert, den verantwortungsvollen Posten und war der Gemeinde vermöge seiner gründlichen Kenntniss des Gemeindehaushaltes und Arbeitsfreudigkeit ein treuer und verdienter Beamter. 14

1914 August 13. Trinkt mehr Milch und kauft die grossen Vorräte schweizerischer *Milchprodukte*, rufen die Landwirte. Ein Milchabschlag auf 20 Cts. per Liter, die Fleischpreise sinken, das Weissbrot verschwindet.

Drei württembergische Dampfer bringen über 1900 *Personen italienischer Herkunft*, Männer, Frauen, Kinder, nach tagelangen, mühseligen Reisen aus den verschiedenen Teilen Deutschlands. Die Menge, jeden Alters, jeder Stimmung, schleppt in Bündeln, Säcken, Kisten und Koffern mit, was in Eile und Hast über die Kräfte schwer zusammengegerafft werden konnte und harrt auf dem Kabisplatze der Weiterbeförderung. Man reicht den Bedürftigen Brot, Milch, Wasser. Euviva la Svizzera, hallt es aus den enteilenden Zügen in die dunkle Nacht hinaus. Woher sie kamen? Wohin sie gingen? Wir alle sind Wanderer und suchen eine Heimat. 15

1914 August 23. *Kriegserklärungen* bis heute:

- 28. Juli. Oesterreich-Ungarn erklärt den Krieg an Serbien.
- 1. August. Deutschland an Russland.
- 3. August. Deutschland an Frankreich.
- 3. August. Deutschland an Belgien.
- 4. August. England an Deutschland.
- 5. August. Oesterreich-Ungarn an Russland.
- 5. August. Montenegro an Oesterreich-Ungarn.
- 6. August. Serbien an Deutschland.
- 11. August. Montenegro an Deutschland.
- 11. August. Frankreich an Oesterreich-Ungarn.
- 13. August. England an Oesterreich-Ungarn.
- 23. August. Japan an Deutschland. 16

1914 September. Aus dem Kurvereine, der bis zum Jahre 1888 den Interessen Rorschachs durch Verschönerung des Ortes, Verkehrsverbesserungen und angemessene Reklamediente, entstand durch Umbildung *der gemeinnützige Verein*, der neben den angedeuteten Zwecken in der Folge in weitgehendem Masse Wohlfahrtseinrichtungen traf, wie Veranstaltung von Samariterkursen, Unterhalt einer Kinderkrippe, Anstalt für Milchversorgung, Suppenanstalt und Ferienkolonie. Dem Bureau gehörten im Gründungsjahr an: Herr Kaufmann-Bayer, Präsident; Herr Dr. Häne, Aktuar; Herr F. Benz-Meisel, Kassier. Die Mittel verschaffte sich der Verein durch ordentliche Beiträge seiner Mitglieder, die Erträgnisse der kollektiven Neujahrsgratulationen und die Zinsen einzelner Foundationen: 1. Fond für bedürftige Kinder. 2. Suppenfond; erstmalige Inanspruchnahme 1890, 1903 für Winterspeisung der Schüler, seit 1911 durch Milchabgabe in den Schulhäusern in Anspruch genommen. 3. Fond für Ferienkolonien, wodurch unbemittelten Kindern ein wohlthätiger Ferienaufenthalt gesichert wird. 1910 wurde die erste Kolonie ausgerüstet. Weitere Geldmittelzuwendungen gestatteten, in spätern Jahren zirka 100 Kinder in zwei Abteilungen aufzunehmen. Kolonieorte: Serneus im Prätigau und Obersack im Klöntal, Glarus. 4. Die Foundation des 1912 verstorbenen menschenfreundlichen Arztes Wilhelm Hemmer. Die Präsidialgeschäfte besorgten 1888—1895 Herr Kaufmann-Bayer; 1895—1901 Herr Dr. A. Häne; 1901—1914 Herr A. Witta und während 25 Jahren Herr Benz-Meisel die finanziellen Angelegenheiten.

Künftig übernimmt Herr E. Löpfe-Benz das Vereinssteuer der gemeinnützigen Verbindung, die abseits von politischen und konfessionellen Unstimmigkeiten anregen will, was der Gemeinde zum Wohle und grossen Schichten der Bevölkerung zur Linderung der Noth dienen kann. 17

1914 September 9. So oft im überfallenen Belgien der heldenhalt kämpfenden kleinen Armee durch die grossen deutschen Sturmfluten mit ihrem gewaltigen Eroberungsgeschütze eine Festung entrissen wird, kommt vom deutschen Ufer her der siegesfreudige *Donnerhall, und bellagte Schiffe* fahren

in den Hafen. (Lüttich 8. August — Namur und Longwy 27. August — Maubeuge 9. September.) Wir sehen die Freude, wir hören den Jubel. Wer misst das Leid? 18

1914 September 26. Vom Felde kommen die ersten *Soldatenbriefe, Ehrenmeldungen* und — *Todesanzeigen* von den in den Augusttagen ausgezogenen Rorschachern, kleine Bruchstücke der grossen Völkerschicksale. Es wird ein langer Zug der Toten und des Elends werden.

Die *Notstandskommission* vermehrt ihre Tätigkeit durch Schaffung einer Brockenstube, die Dürftigen abgetragene Kleider und andere Gegenstände gegen kleine Entschädigung überlässt, sorgt ferner um Kartoffeln für Bedürftige und schafft Gelegenheiten für Heimarbeit durch eine Frauenkommission (Militärblousen, Socken und Handschuhe für Soldaten etc.).

Das Personal der politischen und Schulgemeinde verzichtet zugunsten der Hilfsaktionen für die Bedürftigen auf einen Teil des Gehaltes. 19

1914 Oktober 25. Friedliche *Erneuerung des schweizerischen Nationalrates*. Stimmen erhielten:

	Dr. Eisenring	E. Schmidheiny	Dr. Zurburg	O. Weber
In Rorschach	857	831	799	784
Im Wahlkreise	6779	6872	6812	6512

20

1914 Dezember 1. Nach einem Vortrage von Prof. Thöndury entsteht eine Ortsgruppe der *neuen helvetischen Gesellschaft* (Vorstand: Herr A. Gaudy, Architekt), eine Untergruppe der grossen, vaterländischen Vereinigung, die vor allem ein besseres Verständnis der schweizerischen Volksstämme erzielen, die nationalen Probleme im Sinne der Stärkung des eidgenössischen Staatsbewusstseins lösen und die schweizerische Eigenart erhalten will. 21

1915 Februar 7. und 21. Unter dem Drucke des Krieges mit seinen Schrecken, Entbehrungen und Leiden ordnen Papst Benedikt XV. für die Katholiken aller Länder (7. Februar) und die evangelische Behörde für die schweizerische Landeskirche (21. Februar) *Billage um den Frieden* an. 22

1915 März 3. Seit den Augusttagen 1914 wiederholten sich oft Heimtransporte *Zivilgefangener und Arbeitsloser aus kriegsführenden Staaten*. So kehrten Ende August 60—70 Griechen und Griechinnen, die in deutschen Zigarrenfabriken arbeitslos wurden, heim. Im Monat September und den darauffolgenden Wintertagen trafen nach langer leidensvoller Internierung und Reise zahlreiche Oesterreicher aus Frankreich ein. In unregelmässiger Folge fuhren seit dem 2. November 1914 in Zügen von 100—180 Personen 1940 österreichische Landesangehörige durch Rorschach. In gemeinnütziger Weise standen den Heimzuschaffenden stets die Mitglieder der Rorschacher Etappenkommission mit Rat und Tat bei und sorgten für eine gute Zwischenverpflegung. Ab St. Margrethen übernahmen die österreichischen Behörden den Weitertransport. Aus Wort und Blick mancher Armen leuchtete Dank für die Gastlichkeit und Menschenfreundlichkeit, wozu der Krieg die Schweiz berufen hatte. 23

1915 März 14. Eine *Regierungsratswahl* während des politischen Burgfriedens.

	Baumgartner	Hauser	Mächler	Riegg	Ruckstuhl	Scherrer	Schubiger
Gemeinde	624	619	638	635	623	678	612
Kanton	34203	34450	34179	34131	34348	34801	34409

24

1915 Mai 1. Wohl sind Orts-, Kantons- und Bundesbehörden durch Schaffung von Zufuhren, Strafandrohungen und Ratsschläge bemüht, unnötige Preissteigerungen, Wucher, Truste, Schiebertum zu unterdrücken. Erst zaghaft, dann immer

Erste Rorschacher Reinigungs-Anstalt

Hauptstr. 24 **Charles Glotz** Telephon 4.32

Reinigung von ganzen Wohnungen
Böden, Fenstern und ganzen Neubauten
Kostenvoranschläge stehen gratis zur Verfügung.

J. G. Tanner Buchbinderei :: Cartonnage

Rorschach, St. Gallerstrasse 7a

Preßvergoldeanstalt. Paginier- u. Perforier-Arbeiten
Musterkarten. Einrahmen und Reinigen von Bildern.
Zivile Preise.

Jedes gute Buch
Jede gute Zeitschrift
Jedes feine Kunstblatt

finden Sie vorrätig oder beziehen es schnellstens
durch die

Buchhandlung der evang. Gesellschaft

Katharinengasse 21 * **St. Gallen** * Depot der St. Galler
Telephon No. 1656 * Bibelgesellschaft

Buchhandlung * Papeterie * Kunsthandlung

ALTERTÜMER

JEDER ART

BILDER, MOBEL, ZINN
GESCHIRR :: MÜNZEN
etc.

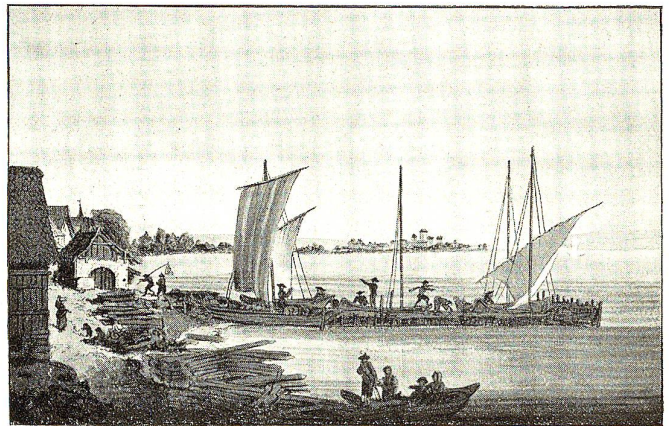
FINDEN SIE IN REICHER AUSWAHL BEI

ALBERT STEIGER
ANTIQUAR

Rosenbergstr. **ST. GALLEN** Telephon
910

ANKAUF

VERKAUF



Patria

Schweiz. Lebensversicherungs-
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit,
vorm. Schweiz. Sterbe- u. Alterskasse. Gegr. 1881
unter Mitwirkung gemeinnütziger Gesellschaften.

Filiale St. Gallen: Poststr. 13

St. Gallen: Rud. Maeder, Filialverwalter
Rorschach: Joh. Bernet, Pestalozzistr. 42a

J. Placek-Czerny

Speisergasse 43 St. Gallen Telephon 2675

empfiehlt sein bekanntes

**Spezial-Damenschneider-
Massatelier**

in Schneider-, Sport- und Phantasie-Kostümen, Mantel-
kleidern, Gesellschaftsroben in jedem Genre. Bekannt
prima Stoffe jeder Qualität und Farbe.

Preise den Zeitverhältnissen entsprechend mässig.

Carl Erpf Vernickelungsanstalt St. Gallen

Mühlenstrasse 24 :: Telephon 2034

Vernickelung und schwere Versilberung

von abgenutzten Essbestecken, Haushaltungs-Gegenständen, Bau-Fournituren, Reitartikeln,
Velo's usw. :: Vergolden, Vermessingen, Verkupfern, Oxydieren und Färben von Metallwaren.
Verzinken von Eisen (Rostschutz). :: Goldvernieren von Leuchtern usw.



frecher umgeht der brutale, eigennützige Geschäftsbetrieb auf Schieberwegen, durch Ueberbietung der Höchstpreise im Schleichhandel, Aufstapelung von Waren im eigenen Geschäfte, und willkürliche, die normalen Gestehungskosten überseeischer Artikel weit übersteigende Preisnotierung die gesetzlichen Verordnungen. Dadurch wird die Notlage des Volkes, im besondern der Städtebewohner, vergrößert und ausgenützt. Insoweit sind wohl auch alle bürgerlichen

Elemente mit den *Teurungsdemonstrationen* am 1. Mai einig. 25

1915 Mai 2. Die Einsicht, dass der Ernst der Zeit eine friedliche Zusammenarbeit aller Parteien verlange, führt unsere sonst wahlkampfgeübte Bürgerschaft auch zur einträchtigen *Erneuerung der Mandate des grossen Rates, der Gemeinde- und Schulbehörden* unter Wahrung des Besitzstandes der Parteien.

1. Grossratswahl. März 28. 1915.

	Mörschwil	Goldach	Steinach	Berg	Tübach	Untereggen	Eggerniet	Rorschachberg	Rorschach	Total	
<i>Listen-Stimmen</i>											
k	Dr. A. Engensperger	231	268	150	56	99	110	218	198	960	2290
k	Löpfe, Gerichtspräsident	230	268	147	52	101	109	263	191	915	2276
k	Dr. J. Eisenring	227	267	147	54	98	109	259	191	892	2244
k	Dr. J. Eisenring	230	257	145	52	99	106	257	191	902	2239
k	Lanter, Steinach	231	265	143	55	99	108	263	191	884	2239
k	Fisch W., Grub	230	266	148	56	100	107	247	189	887	2230
k	Lehner M., Rorschacherberg	231	265	146	52	101	106	263	181	876	2221
s	Schönmann, Rorschach	222	250	149	50	98	103	258	196	882	2202
fr	Dahinden, Untereggen	225	254	147	49	101	87	258	189	887	2197
s	Von Euw, Rorschach	219	247	146	49	98	100	253	196	884	2192
d	Dr. Benz	224	256	150	49	100	99	261	185	860	2184
fr	Löpfe-Benz E.	226	259	147	49	100	102	252	186	864	2180
fr	Häberlin, Zollamtsvorstand	219	255	147	48	100	102	258	189	852	2170
fr	Dr. B. Heberlein	216	254	148	48	99	89	247	186	868	2155
k	Kellenberger, Dekan, Goldach	227	260	134	56	99	106	260	188	824	2154
dh. s.	Wick O., Rorschach	222	259	145	51	96	104	263	186	824	2150
s	Huber J., Advokat	206	244	144	50	97	89	238	188	883	2139
d	Perron J., Rorschach	224	253	147	48	100	99	259	185	807	2122

2. Gemeinderatswahlen April 25.

a. *Grosser Gemeinderat*. Stimmberechtigte 1649. — Teilnahme 1291. Böhi C. 944, Brunner Just. 903, Cavelti 833, Dr. Engensperger 1026, Füllimann 937, Gindele J. 926, Günthardt A. 974, Heer A. 967, Hengge C. 943, Henseler J. 925, Hilzinger G. 913, Huber J. 933, Keller E. 949, Lutz E. 967, Meisel-Benz O. 914, Reinfried H. 924, Surbeck Th. 886, Schai J. 928, Schönmann G. 981, Schweizer O. 948, Steffen J. 900, Steiger-Gmür R. 964, Uhlig H. 929, Wädenschwyler A. 984, Weber K. 941.

b. *Wahl des kleinen Gemeinderates*. Günthardt A. 973, Keller E. 958, Schönmann G. 976, Wädenschwyler A. 987.

c. *Wahl des Gemeindeammanns*. Dr. A. Engensperger: 1043 Stimmen.

3. Der Schulrat. Mai 2.

Morger V., Seminardirektor 971, Etter E., Pfarrer 971, Hipp A. 959, Dr. Zöllig A., Pfarrer 955, Giger J., Professor 949, Hofstetter U. 941, Bötschi A. 939, Bucher-Perron 934, Dr. B. Heberlein 905, Freund H. 897, Hess E. 889 Stimmen.

Schulratspräsident: Herr Dr. B. Heberlein 895 Stimmen. 26

1915 Juni 6. Mit 444 505 Ja gegen 27 352 Nein — Rorschach 2508 Ja, 225 Nein — und Zustimmung aller Stände genehmigt das Schweizervolk die *Kriegssteuervorlage*. Das hochehrwürdige Resultat beweist, dass die Demokratie in schwerer Stunde mit freiem Willen zu allgemeinen Opfern bereit sein kann. Im Auslande darf das Resultat auch als Manifestation des neutralen Gedankens aufgefasst werden, der uns auch in Zukunft leiten wird. 27

1915 Juli 18. Umlernen muss auch der Biertrinker, der sonst vergnüglich hinter seinem Münchner sass. Zuerst stieg das Masserl im Preise. Von heute ab ist *die deutsche Bierausfuhr* verboten, weshalb der bayrische Export in den

letzten zwei Tagen noch 54 Wagen den durstigen Kehlen zum abschliessenden Troste von Lindau her nach der Schweiz rollen liess. 28

1915 August. Von der Zeit an erwachsen dem kleinen Gemeinderate eine Unmasse *kriegswirtschaftlicher Massnahmen*, da eine beständige Steigerung der Preise für alle Lebensmittel und Bedarfsartikel einsetzt. — Festsetzung von Höchstpreisen, Grossankäufe von Lebensmitteln und Beschaffung von Heizmaterial. 29

1915 August 11. Heute verschied Alt-Lehrer *Adolf Rüegg*, der anfangs der Sechzigerjahre im hiesigen Schuldienste mit zwei andern Kollegen die gesamte Schuljugend unterrichtete. 57 Jahre stand er mit heiterm Sinn und methodischem Geschicke in seinem Berufe und genoss während der letzten Jahre den wohlverdienten Ruhestand. 30

1915 November 15. In allen Schulen wird zur Erinnerung an den Freiheitskampf bei *Morgarten* ein Festchen gefeiert. Geschmückte Turnhallen sind die Festsäle. Vaterländische Lieder wechseln mit Gedichten und Ansprachen, und dazu freut sich das junge Volk eines schulfreien Tages. 31

1916 März 14. Die *Schuppen westlich des Kornhauses*, Zeugen des einstigen regen Kornmarktes, sind entbehrlich geworden und werden nach langegehegten Wünschen der seefreudigen Anwohner niedergelegt. 32

1916 April 30. Aus der Lehrtätigkeit tritt Herr *M. A. Schöb sen.* infolge gestörter Gesundheit zurück. 35 Jahre lang gab er all seine Kraft gewissenhaft und erfolgreich der Rorschacher Schule. Freud und Leid der Jugend waren ein Teil seines Selbst, Arbeit ihm Genuss. 33

1916 Juli 18. Im Alter von 62 Jahren verschied Herr Musikdirektor *J. Pick*, der den hiesigen musikalischen Kreisen in frühern Jahren ein nimmermüder und feinfühliges Führer war. 34

1916 Dezember 19. Von einer grossen teilnahmevollen Menschenmenge empfangen, langen heute im Hafenbahnhofe 60 deutsche, dem grossen Weltringen durch menschenfreundliche Initiative entrissene kranke und verwundete Gefangene aus südfranzösischen und algerischen Lagern zur *Internierung* und Erholung an. Für ihre Aufnahme ist das ehemalige Institut Stella maris wohl eingerichtet worden. Wenn auch nicht in der Heimat selbst, so ist ihnen doch im gastlichen Nachbarlande vergönnt, Weihnachten zu feiern und nunmehr einen regern Verkehr mit den Angehörigen zu pflegen. Nach den Bestimmungen über den Gefangenen austausch können sie nach der Genesung dem Heimatlande, nicht aber dem Kriege zurückgegeben werden. Der Betrieb wird durch den deutschen Hilfsverein, der auch das Gesuch um die Unterbringung in Rorschach einreichte, besorgt. Mit dem einstigen Friedensschluss werden die letzten Rorschacher Internierten mit den vielen tausend andern den gastlichen Boden wieder verlassen. Die Internierung erfolgt auf Kosten des betreffenden kriegführenden Staates, der vorab für den Mann eine Entschädigung von 4 Fr. (später 5 Fr.) pro Tag ausrichtet.

35

1917 März 21. Glockengeläute tönt von allen Türmen des Schweizerlandes zum Andenken an den grossen Patrioten und Friedensmann *Niklaus von der Flüe*, geb. 21. März 1417, der mit Wort und Beispiel die entzweite Eidgenossenschaft versöhnte, den Riss zwischen Stadt und Land, Deutsch und Welsch überbrückte. Wie am 23. Dezember 1481 das schweizerische Glockenlied klang „dem allmächtigen Gott und auch Bruder Klaus zur Ehre, der auch fast grossen Fleiss und Ernst darin gebraucht hat, dass es mit Freundschaft ab dem Wege ging“, so möge es auch heute uns alle trotz trennendem Kriege und vielem Zwiespalte in unsern eigenen Reihen zu Gerechtigkeit, Friede und Eintracht mahnen.

36

1917 April. Die sparsame Rationierung vieler Nahrungsmittel (Brot, Milch, Butter, Käse, Kartoffeln, Teigwaren, Mais, Reis etc.), die Knappheit und Preissteigerung infolge des deutschen Tauchbootkrieges zwingt die schweizerische Bevölkerung zu vermehrter Eigenproduktion. Eidgenössische und kantonale Vorschriften bestimmen die Anbauflächen. Unserer Behörde bereitet die *Beschaffung und Verteilung des Pflanzlandes* auf unserm fast ganz überbauten Gemeindeterritorium viele Arbeit. Dennoch werden 12730 m² pachtweise erworben und zu 4 Fr. 50 bis 6 Fr. pro Parzelle an 154 Familien abgegeben. Im Reifbahn- und Kirchengut, auf der Curfiwiese, in den Anlagen bei der protestantischen Kirche, an den Bahndämmen, auf unverwertet liegendem Baulande, allüberall entstehen Kriegsgärten, in denen jederzeit mit viel Lust und steigendem Verständnis Kartoffeln, Mais, Gemüse aller Art gepflanzt werden.

37

1917 April 6. Die *Vereinigten Staaten von Amerika* treten in die Reihe der kriegführenden Staaten ein.

38

1917 April 8. Die Räume des Seminars beherbergen vom 8. bis 20. April eine unter dem Patronate des „Gemeinnützigen und Verkehrsvereins Rorschach“ stehende, von den Herren A. Gaudy und A. Kuratle veranstaltete *Kunstausstellung*. Den Grundstock bildet eine Kollektivausstellung der Sektion St. Gallen der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten. Die Sammlung wurde reichlich und wertvoll durch ausserhalb des Verbandes stehende Künstler und kunstfreundige Dilettanten vermehrt und teilte sich in die Abteilungen Gemälde, graphische Künste, Bildhauerei, kunstgewerbliche Arbeiten, Frauenhandarbeiten und bildmässige Photographie. Ein frisches Bild schönheitsfreudiger Arbeit inmitten so vieler materieller Sorge und blutigen Hasses.

39

1917 August 3. Am 16. August 1915 wurde im Hause von Herrn A. Huber, Neugasse, eine *Militärschneiderei* mit Unterstützung der Gemeinde eröffnet, die viel zur Minderung der Arbeitslosigkeit unter der weiblichen Bevölkerung beitrug. Gegenwärtig wird der Betrieb reduziert, weil die Aufträge der Erledigung entgegen gehen. Die Arbeitsgelegenheit war um so willkommener, da eine Zeit lang wegen Rohstoffmangel Befürchtungen für gänzliche Schliessung der Stickereibetriebe die Bevölkerung beunruhigten.

40

1917 September 13. Zwischen 1/18 und 1/29 morgens bilden sich am obern Bodensee, nördlich der Staaderbucht etwa fünf *Wasserhosen* oder *Tromben*. Aus schwerem Gewölk senkt sich langsam ein wirbelnder Wolkenstreifen herab und saugt von einem gewissen Punkte an das Wasser in die Höhe. Die zusammenhängende Säule bewegt sich nach dem Ufer der Staader Bucht, wo sie zerfällt. Besonders mächtig stiegen die ersten Bildungen auf. Mit den dunkeln Wolkenschichten und dem düstern See kontrastierte selbst das hellerleuchtete deutsch-österreichische Ufer, weshalb das Spiel von Wind und Wasser mit aller Deutlichkeit beobachtet werden konnte.

41

1917 November 15. Die Absperrung Deutschlands und Oesterreichs von aller Zufuhr bewirkt in diesen Ländern eine sich täglich steigende Knappheit an Nahrungsmitteln und hundertlei Bedarfsartikeln des täglichen Lebens und der Betriebe (Gummi, Stoffe, Garn, Kaffee, Tabak, Seife etc.). Es beginnt ein raffinierter Schmuggel durch gewerbmässige Schieber, Gesetzverächter und um Geld stets bereite Helfershelfer. Dadurch wird die von den Westmächten bewilligte Einfuhr gefährdet und unser Land selbst um notwendige Existenzmittel gebracht und deshalb zu einem energischen *Grenzschatze gegen Warenschmuggel* gezwungen. Seit dem 22. August ist die militärische Grenzwahe am Seeufer und im Rheintale dem Berner Landwehr-Bataillon 139 anvertraut, dessen Spiel in Rorschach liegt und für seinen Zapfenstreich und die Abendkonzerte viel dankbares Volk findet. Bis Ende des Krieges wechseln mit den Bernern Luzerner-, Zuger-, Schwyzer-, Basler-, Solothurner- und Neuenburgerdetachemente ab. Alle freuen sich über die gute Aufnahme bei der Bevölkerung und die schöne Gegend. Vom 15. November an wird der Wacht dienst auf dem Wasser bis Mitte See durch schnelle Kontrollboote, wohl die wirksamsten Schmugglerjäger, ergänzt. Die deutsche Militärkontrolle anerkennt nunmehr stillschweigend die Seemitte als Grenze der staatlichen Hoheitsrechte, während sie zu Beginn des Krieges ihre Jagden bis an das Schweizerufer ausdehnte, was einem Proteste des Bundesrates rief. Auch die vielen während der ganzen Kriegszeit manövrierenden Luftkruzer der Friedrichshafener Werfte überfliegen die stillschweigend anerkannte Grenzlinie nie mehr.

42

1918 April 13. Abends gegen 9 Uhr brach in den Kriegsflugzeugfabriken und Benzinlagern bei *Friedrichshafen* Feuer aus und bot den Zuschauern am diesseitigen Ufer ein aufregendes Schauspiel. Glühender Widerschein leuchtete im See auf, weithin flammte der Himmel auf, durchzuckt von gewaltigen Explosionen mit donnerähnlichem Krachen. Wiederum nur eines der vielen Kriegszeichen, die anderorts nicht nur Material, sondern Heimat und Leben und unersetzbare Kunstwerte vernichteten. Furchtbar und unersättlich reitet der Krieg.

43

1918 Mai 5. Der diesjährige *Wahlfrühling* brachte nach dem Burgfrieden der letzten Wahlperiode heftige politische Kämpfe.

1. *Grossratswahlen*. 7. April.

Grossratswahlen vom 7. April 1915.

	Mörschwil	Goldach	Steinach	Berg	Tübach	Untereggen	Eggersriet	Rorschberg	Rorifchach	Total
Gültige Stimmen	310	576	296	85	117	111	271	398	1684	3848
<i>Listenstimmen:</i>										
Konservative Volkspartei	232	282	127	64	65	83	211	155	387	1611
Freisinnig-demokratische Partei	21	116	28	8	24	23	33	64	470	787
Demokratische und Arbeiterpartei	26	66	27	—	2	—	10	60	162	356
Sozialdemokratische Partei	31	112	106	6	26	5	17	119	665	1087
<i>Kandidaten:</i>										
k Eisenring Dr., Rorschach	231	282	131	64	64	81	206	156	394	1609
k Löpfe E., Mörschwil	228	276	131	64	60	80	209	158	413	1619
k Fisch Wilh., Grub	230	279	129	64	65	80	205	151	407	1610
k Kellenberger, Dekan, Goldach	231	278	132	64	64	82	209	158	406	1624
k Lanter Aug., Steinach*	230	275	130	64	63	82	211	155	390	1600
dt.s. Wick Oth., Rorschach	227	276	130	60	64	78	210	153	409	1607
k Engensperger Dr., Rorschach	231	283	131	62	65	83	211	155	397	1618
k Tobler Bernh., Rorschacherberg	230	274	131	63	65	79	208	162	409	1621
fr Heberlein Dr. B., Rorschach	21	113	28	8	23	24	33	64	467	771
fr Löpfe-Benz E., Rorschach	21	120	61	8	24	26	96	67	507	930
fr Dahinden J., Untereggen	20	130	66	8	24	35	97	71	510	961
fr Steiger A., Rorschach	21	129	65	8	25	26	95	69	509	947
d Wädenschwiler A., Rorschach*	26	66	30	—	2	—	11	67	236	438
d Perron J., Rorschach*	26	66	30	—	2	—	11	59	167	361
d Oesch J., Rorschacherberg	26	66	30	—	2	—	11	75	246	456
s Von Euw, Rorschach	31	117	107	6	26	6	17	118	671	1099
s Schönmann, Rorschach	31	112	106	6	26	5	17	117	663	1084
s Huber J., Rorschach	31	114	105	6	26	6	17	117	671	1093

* Nicht gewähl.

2. Die erste *Gemeindebehörde* nach Proporz, laut neuen Gemeindestatuten. 21. April.

Listenstimmen: Freisinnig-demokratische Partei	447
Konservative Partei	346
Demokratische Partei	192
Sozialdemokratische Partei	580
Total	1565

Gewählte Mitglieder des *Gemeinderates*:

- fr. Böhi K., Ingenieur 523, Fülleemann 530, A. Heer 533, Steiger-Gmür 540, Steffen J. 487, Uhlig 483.
- k. Weber-Sager 348, Hengge 346, Gindele 332, Cavelli 349, Attinger 348.
- d. Henseler 293, Reinfried 284.
- s. Huber J. 593, Hilzinger 594, Surbeck 592, Högger 556, Schär 574, Bandi 568, Göldi 565, Krumm 544.

Wahl des *Stadtrates* nach Uebereinkommen:

Dr. A. Engensperger 1125, Hauser J. 1111, Keller E. 1056, Schönmann 1020, Wädenschwiler 1091.

Als *Stadtammann* Dr. Engensperger 1160 Stimmen.

3. *Schulratswahlen* nach Uebereinkunft mit bisherigem Besitzstande. 44

1918 Juni 30. Leid und Ungemach sind auch uns Neutralen zur Genüge beschert worden. Vielen, die dem Kriege auf neuen wirtschaftlichen Wegen ehrlich und unehrlich nachjagten, rannen Geldbäclein unaufhörlich zu. Aufkauf, Zurückhaltung, Schiebereien, Mangel an Rohstoffen, Syndikate, verteuerte Frachten, Mangel an Konkurrenz sind treibende Erscheinungen. Alle Kriegsjahre brachten gute Ernten in allen schweizerischen Gegenden, und der Schweizerbauer kam infolge der starken Preissteigerungen für Vieh, Milchprodukte, Obst und Erfrägnisse der Aecker auch gut auf seine Rechnung. Grosse Kreise des Mittelstandes und der abhängigen Arbeitnehmer aber gingen der *Ver-*

armung entgegen. Viel Unmut setzte sich an den rationierten Tisch. Nicht alles war berechtigt. Oder hätten die Murrenden und Klagenden wohl die vielen tausend Bedürfnisse des in wirtschaftlichen Nöten liegenden Vaterlandes sicherer decken, alle unzähligen Fragen in den Ratsälen mit ungeprübtem Seherblicke beantworten können? Erst eine kommende Zeit wird gerechter sein, die Arbeit der Behörden in Gemeinden, Kanton und Bund würdigen, aber auch nicht achlos an den Schäden in unserm Volke, in dem der Krieg die *Selbstsucht* aufpeitschte, vorübergehen können.

Die Not der Minderbemittelten nach Möglichkeit zu lindern, war auch unsere Gemeinde bestrebt. Ungeahnte Ausgabeposten mussten im Gemeindehaushalte eingestellt werden, die die Not der Zeit, aber auch den Willen zur sozialen Fürsorge, einer vermehrten Pflicht der neuen Zeit, dokumentieren. Die Preissteigerungen bedingen die Dringlichkeit aller Lohnerhöhungen. Wir stehen vor einer Geldentwertung. 45

Aus dem kriegszeitlichen Notstandshaushalte in unserer Gemeinde. Schlagartig verschwanden im Frühling 1918 die Kartoffeln aus dem Marktverkehre und waren weder durch Höchstpreise, Beschlagnahme, noch durch Strafandrohung herbeizuschaffen. Schliesslich gelang es der Gemeinde im Kanton Bern 400.000 kg zu erwerben und die Notlage einigermassen zu mildern. Dem eidgenössischen Gebote der Mehranpflanzung kam die Gemeinde reichlich nach, indem sie statt der pflichtigen ha im ganzen 12 ha dem Anbaue zugänglich machte. Die grossen Arbeiten des Rationierungswesens besorgte ein separates Lebensmittelamt. Dann trat die Gemeinde als Verkäuferin von Kabis, Kohl, Rübli, Rären, Bohnen auf dem Markte als Preisregulator auf, kaufte Obst für Dörrzwecke zum Wiederverkaufe an, handelte mit Kartoffelmehl, Fleisch und

Speck, überwachte die Höchstpreise, gab Holz aus ihrer Arbeitshütte zu reduziertem Preise ab, richtete eine Suppenanstalt ein, versah durch eine Wohltätigkeitsaktion bedürftige Kinder mit Schuhwerk und Unterkleidern, beschaffte den gesamten Brennholzbedarf zum Vertriebe durch die Holzhändler. So wurde die Gemeinde Generalversorgerin für alle Bewohner in Zweigen, die früher ausschliesslich in Händen der Privatwirtschaft lagen.

Defizite der Notstandsaktion:

1915 Fr.	5776.04
1916 „	14 955.89
1917 „	25 932.13
1918 „	68 380.92

Total Fr. 115 044.97

Kassaverkehr der Gemeinde.

Einnahmen:

1913/14 Fr.	1 631 472.—
1916/17 „	2 318 512.—
1917/18 „	2 883 896.—

46

1918 Juni 30. Gewaltige Aenderungen erlitt während der Kriegszeit auch der *Schiffsverkehr im Hafen von Rorschach*. Im Sommer 1913 besorgten kursmässig täglich 15 Dampfer, an Sonn- und Feiertagen 21, den Transport. Im Winterdienste standen 8 Fahrten, und dazu kamen noch zirka 60 Vergnügungsfahrten im Gesamten. Die Verbindung mit Lindau besorgten 1917 vom Januar bis Oktober nurmehr 3 Kurse, vom 22. Oktober an bloss 2. Die Route Rorschach-Friedrichshafen wurde 1917 vom 1. Januar bis 15. April zweimal, und von da an bloss einmal befahren und dies nur auf dem Umwege über Romanshorn. Im Sommer 1918 machte sich in Lindau die Bestrebung geltend, auch noch die einzige Verbindung mit Rorschach aufzuheben, was einer gänzlichen Stilllegung des Rorschacher Hafensverkehrs gleichgekommen wäre. 1913 schafften rund 200 Motorlastschiffe 1 100 000 q Rohmaterialien und Getreide in das Rorschacher Hafengebiet, 1917 brachten 97 Schiffe noch 72 850 q. 47

1918 Juli 1. Mit heute tritt die *neue Gemeindeordnung* in Kraft an Stelle der Gemeindeverfassung vom 1. Juli 1909. Sie ist das wohlüberlegte Werk der leitenden Behörden. Möge dieses neue Grundgesetz, das dem Bürger echt demokratische Grundsätze wahr, klare Kompetenzen ausscheidet und eine fortschrittliche Entwicklung ermöglicht, dem nunmehr auch formell dem schweizerischen Städteverbande eingefügten Gemeinwesen zum Segen werden.

Die Abstimmung über Annahme oder Verwerfung der Vorlage erfolgte am 24. Februar 1918 mit 690 Ja gegen 688 Nein. 48

1918 Juli 8. Nach langen schweren Leidenstagen verschied Herr Dekan *Christian Tester*, vom 14. November 1893 bis Frühjahr 1912 Pfarrer von evangelisch Rorschach. Damals gehörten zum Rorschacher Pfarramte auch noch die Aussengemeinden in Goldach, Mörschwil, Tübach und Steinach, und der grosse Pflichtenkreis erforderte die Kraft und Arbeitslust eines tüchtigen Mannes. Pfarrer Tester, früher in seelsorglicher Tätigkeit in der bündnerischen Gemeinde Hinterrhein, in appenzellisch Grub und in der thurgauischen Bauerngemeinde Bussnang, war der geeignete Führer der wachsenden Rorschacher Gemeinde durch sein geistreiches Kanzelwort, seine Arbeit an der ihm anvertrauten Jugend, als Schulfreund und stiller Helfer so vieler, die unter der Armut und Not des Lebens seufzten.

Dekan Tester wurde aber auch der Schriftsteller einer grossen ernsten Lesergemeinde. In seinen Schriften strebte er, als Philosoph die grossen Probleme des Menschendaseins zu erfassen. Mit grossem Mitgefühl stand er der leidenden Mitwelt gegenüber. Als Vaterlandsfreund war

er nicht blind gegen die Schäden im eigenen Volke, abgeneigt fremdem Wesen, das nicht zur Einfachheit und Bodenständigkeit seiner bündnerischen Heimat passte. Als Menschenkenner stand er den Schwächlichen und Gebrechlichen gegenüber und suchte überall Grosses und Edles, in der Heimat und Fremde.

Nach seiner Resignation zog er sich nach Horn zurück, wo er auch unter grosser Anteilnahme seiner ehemaligen Pfarngemeinde bestattet wurde. 49

1918 Juli 21. Um die Sorgenbürde gesunder und kranker Armeangehöriger leichter zu machen, um in vermehrter Masse das edle Winkelriedwort: „Sorget für mein Weib und meine Kinder“ mit schweizerischem Sinne in die Tat umzusetzen, will die eingeleitete *Nationalspende* hinter dem schützenden Grenzkordon neben der staatlichen Hilfe auch die private werktätige Liebe aufrufen. Darum feiert heute bei uns wie anderswo die Armee ihren Ehren- und Anerkennungstag. Stadtmusik, Orchesterverein, Cäcilienverein, evangelischer Kirchenchor und Seminarchor stellen sich inmitten einer grossen Volksmenge bei verschiedenen Veranstaltungen mit musikalischen Gaben in den Dienst des Gedankens, und durch die Hände der Sammler und Verkäuferinnen von Erinnerungszeichen fliessen die Scherlein in unzähligen Bächlein zusammen zum erfreulichen Betrage von 32 000 Fr. in unserer Stadt, 51 228.60 im ganzen Bezirke. 50

1918 Oktober. Im Winter 1916/17 wurde die *Quaimauer* der grossen *Parkanlage* als Notstandsarbeit erstellt und das Hinterland mit Seematerial, das in der Nähe des Schlachthauses durch eine Baggermaschine ausgehoben wurde, aufgefüllt. Vom Juni 1917 an ruhte der Boden und wurde im Frühjahr 1918 durch Herrn Klausner, Landschaftsgärtner, für die Anpflanzung vorbereitet. Auf der *Quaianlage* der Zukunft entstanden zeitgemäss Felder mit Speiserüben, Kartoffeln und Bohnen. Eine kommende Zeit mit den Goldfäden des friedlichen Verkehrs von Ufer zu Ufer, dem Seeuferzauber im Abendlichte, einer beweglichen Schar Lustwandelnder zwischen den grossen Rasenbeeten und unter lauschigen Baumgruppen, in denen sich Windeswehen und Seesrauschen verlieren, wird die grossen Magenfragen, die den Stammtisch, den Eisenbahnwagen, die Strassen, das Haus, unser Wachen und Träumen erfüllen, nicht mehr mitfühlen, nur noch staunen über die Armut und Poesielosigkeit des Krieges. 51

1918 Oktober 13. Eidgenössische Abstimmung: der *Nationalratsproporz*.

	Ja	Nein
Rorschach Stadt	1148	408
Rorschach Bezirk	2502	936
Kanton St. Gallen	28862	17409
Eidgenossenschaft	297141	147139

19 1/2 gegen 2 1/2 Ständesstimmen. 52

1918 November 1. An Stelle der kantonalen *Milchrationierung* tritt die eidgenössische, die den Konsum für erwachsene Personen auf 1/2 l, für Kinder und Personen über 60 Jahren auf 7 dl pro Tag festsetzt und speziell strengere Rationierung im Gastgewerbe vorsieht. 53

1918 November 3. *Oesterreich* schliesst mit Italien einen *Waffenstillstand*, während hinter der Front bereits die Auflösung des Reiches beginnt, Triest besetzt wird und die verschiedenen Völkerschaften sich zu autonomen Staatsgebilden umzubilden bestreben. 54

1918 November 8. Auf der Theresienwiese München wird die Republik Bayern ausgerufen mit Curt Eisner an der Spitze. 55

1918 November 9. Der deutsche Kaiser und Kronprinz danken ab, und der Zusammenbruch des deutschen Staatssystems

Sprachschule Berlitz-Methode

Löwengartenstrasse, Rest. Rennhaas, 2. St.

Gründl. Sprachunterricht in Französisch, Italienisch etc.

Neue Schüler können zu jeder Zeit eintreten.

Wwe. J. Kloos

Hauptstr. Rorschach

Gutassortiertes Lager in sämtlichen

Billigste Preise **Bürstenwaren** Billigste Preise

Blumenhaus Van den Broek & Smit

Telephon 367 Rorschach Hauptstrasse



Grüne und blühende Pflanzen
Jardiniere, Garnituren jed. Art. Stets frische Blumen
Größte Auswahl in künstlichen Kränzen
in jeder Preislage
Grüne Kränze sofort nach Bestellung
Verland nach Auswärts

Kronenapotheke

Drogerie
und Sanitätsgeschäft

Telephon 81 Rorschach Bodanplatz

Gewissenhafte Ausführung aller ärztlichen
Verordnungen
Spezialitäten des In- und Auslandes

J. Biefer, Herren-Mode-Geschäft

Hafenplatz :: Rorschach

Cravatten, Hüte und Mützen ~ Hosenträger, Hemden, Kragen
Manchetten, Unterwäsche ~ Feine Herren-Wäsche nach Mass

Maler-Geschäft

GEBR. KLAUS

Rorschach

Marienbergstrasse 9 / Telephon 310



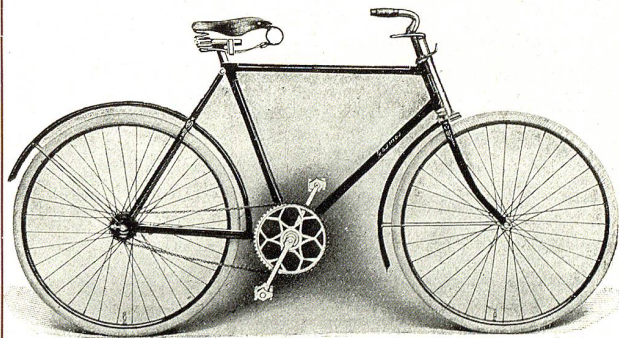
Dekorations- und
Flachmaler-Arbeiten
Glas- und Reklameschilder
Fachmännische, prompte Ausführung



Reichhaltiges Lager in Tapeten
Billige Restentapeten
Buntglaspapier für Gang- u. Küchenfenster
Prompte Ausführung von Tapezierarbeiten
Verlegen von Linoleum

VELO COSMOS

feinstes und bewährtestes Schweizer-Fabrikat



Vertretung und ständiges Lager bei

JOS. KELLER, Mechaniker

Velo- und Nähmaschinen-Geschäft

Hauptstrasse 5 **RORSCHACH** bei der Traube

Reparaturen, fachmännische und koulante Bedienung

FEINES MASSGESCHÄFT
WILHELM FEDERER / RORSCHACH
 HERREN- UND KNABEN-KONFEKTION

Alkoholfreies
Hotel Schäflegarten

RORSCHACH

2 Minuten vom Hafbahnhof :: Telephon Nr. 347

Guter Mittag- und Abendtisch
 Grosse Auswahl alkoholfreier Getränke
 Täglich frisches Gebäck
 Fremdenzimmer von Fr. 1.50 an

Es empfiehlt sich

Die Verwaltung.

Bad Sanitas

Ankerstrasse 8 **Rorschach** Ankerstrasse 8
 empfiehlt seine Bäder als

Gewöhnliche und medizinische Bäder

Elektrische und Dampfbäder

Kohlensäure- und Webersprudelbäder

Patentiert für Massage

Behandlung der Hornhaut und Fussnägel

Die Badanstalt ist das ganze Jahr geöffnet
 Sonntags bis 12 Uhr mittags

JOS. WALT UND FRAU



PELZWAREN

IN GRÖSSTER AUSWAHL EMPFIEHLT

JOS. MOSER :: RORSCHACH

HAUPTSTRASSE

Volksmagazin

Hauptstr. **A. Führer** Rorschach



Empfehle in grosser Auswahl

Herren- und Damenwäsche

Woll- und Strickwaren

Aussteuer-Artikel

E. BRUGGER

Eisenhandlung, Rorschach

Telephon 120

Empfehle mein gut assortiertes Lager in

Haushaltungsartikeln, Stahlwaren

Klein-Eisenwaren

Grosses Lager in Werkzeugen für Holz-
 und Metallbearbeitung

Bau- und Möbelbeschläge

H. Uhlig, Rorschach

Buchbinderei ~ Papierhandlung

beginnt unter den Schlägen der Städterevolutionen, geleitet durch die Sozialdemokratie, mit der Diktatur von Arbeiter- und Soldatenräten, die in der Folge mit dem Terrorismus von Spartakusgruppen sich in die Machtfrage teilen. 56

1918 November 11. Auf dem gleichen Bulletin, das die Annahme der Waffenstillstandsbedingungen der Entente für Deutschland und damit das Ende des Krieges bringt, wird der *Landesstreik* angekündigt und soll unter Beihilfe des Eisenbahnpersonals mit der Stilllegung der Eisenbahnen eingeleitet werden. Mit der Proklamierung des Streikes durch ein Aktionskomitee (sog. Oltenerkomitee) stehen wir vor einem Rechtsbruche gegenüber der Landesverfassung, der unserm Land eine schwere Krisis bringt. Die Not der Zeit, die alle Bürger umfasst, drängt von selbst zur Einsicht in die Notwendigkeit einer vermehrten sozialen Fürsorge. Die Demokratie hat die Mittel, ihren Willen auf gesetzmässigem Wege, ohne Gewalt, aber auch nicht bloss nach den Postulaten eines Bruchteiles seiner Bevölkerung zur Ausführung zu bringen. Von diesen demokratischen Grundsätzen durchdrungen, stehen ausser den mit Gewalt treibenden Elementen, Volk und Militär geschlossen hinter der Landesregierung und billigen deren Massnahmen zur Abweisung der befristeten Forderungen und die militärische Intervention zur Vereitelung des Sturmes mit bolschewikischer Aufmachung.

Vorgänge in Rorschach: 12. November. Die Züge fahren nicht. Demonstrationen, Verhinderung Arbeitswilliger, Ladenschluss, Unterdrückung der Zeitungsausgaben. 13. November. Die ersten Züge fahren nicht. Ansammlungen beim Bahnhofe, wo von 11 Uhr an Züge mit dienstbereitem Personal unter militärischer Bedeckung zur Abfahrt bereit stehen und dann auch kursieren; Telegramm, dass der Streik infolge bundesrätlichem Ultimatum vom Aktionskomitee bedingungslos eingestellt sei. Am Nachmittage wiederholte Versammlung unter Zuzug der Arbeiterschaft von Arbon auf dem hiesigen Hafenplatze.

In Anerkennung der korrekten Haltung des Militärs werden für die hiesigen Truppen, Landsturm 73/IV, wie ander-

wärts, Sammlungen für einen *Ehrensold* eingeleitet, deren Ergebnis bei der Dienstentlassung verteilt wird, 15 Fr. pro Mann. Der beträchtliche Ueberschuss wird zur Unterstützung nothleidender Wehrmänner separat verwendet.

Neu lebt in Militär und Zivil infolge des Streikes die Grippe auf und fordert vermehrte Opfer. 57

1918 November 24. Baden folgt dem Beispiele Bayerns und wird Republik. 58

1918. Dezember 1. Als im Oktober 1915 der *Nachtschnellzug*, der unserer Stadt grosstädtischen Pulsschlag gab, den Einschränkungen im Fahrplane zum Opfer fiel, schrieb ein St. Gallerblatt: „Der Augenblick ist für die Verkehrspolitik der Ostschweiz so wichtig wie selten einer. Er fordert rasches, wohlüberlegtes, aber auch entschiedenes und energisches Handeln“. Seither haben wir mit einem derartigen Energieverbrauch sparsam umzugehen gelernt. Infolge der Kohlennot und des durch Deutschland ungeheuerlich gesteigerten Kohlenpreises — die Tonne 190 Fr. statt 27 Fr. vor dem Kriege — nahmen wir in Geduld die Abschaffung der Retourbillete, den Taxaufschlag um rund 100 %, den Ausfall aller Schnellzüge, Reduktion des Fahrplanes auf 1/3 aller Fahrgelegenheiten entgegen, und heute erfolgt die Einstellung des gesamten sonntäglichen Eisenbahnverkehrs. 59

1918. Dezember 12. Nach 20wöchentlichem Unterbruche wegen ständiger Grippegefahr kann der *Schulbetrieb* für die Mittel- und Oberstufe in reduziertem Masse wieder aufgenommen werden.

Unzukömmlichkeiten in der Unterbringung erholungsbedürftiger Schulkinder legten dem Gemeinnützigen Vereine den Gedanken nahe, für ein eigenes *Ferienheim* zu sorgen. Durch den heutigen ehrenden Beschluss setzt er sich in den Besitz des bisher oft benützten Koloniegebäudes in Mezzaselva-Serneus auf 1000 m Höhe im sonnigen Präti-gau. Das Hotelgebäude mit Jahresbetrieb und einem Anbau mit Schlafsälen und Veranden für die Kinder liegt in einem Garten- und Wieslandareal von 7500 m² und ist um die Summe von 60,000 Fr. rafiziert worden. Die Deckung

Teuerung der hauptsächlichsten Lebensmittel und Bedarfsartikel.

Preise zu Rorschach, 1914—1918.

— bedeutet fehlen des Artikels.

Artikel	Preise				Preiserhöhungen in %		
	1914 April	1917 Dez.	1918 Januar	1918 Oktober	1914 bis 1917 Dez.	1918 Jan. bis Oktober	1914 bis 1918 Oktober
Schweinefleisch, frisch Pfd.	1.20	2.60	2.80	4.20	116,7	50,0	250,0
Speck, geräuchert Pfd.	1.30	3.50	3.50	6.40	169,2	82,9	392,3
Schweineschmalz, inländ. Pfd.	1.—	—	—	—	—	—	—
Nierenfett, roh Pfd.	0.70	2.80	2.80	3.—	300,0	7,1	328,6
Ochsenfleisch, mit Knochen Pfd.	1.—	1.85	1.85	2.30	85,0	24,3	130,0
Vollbrot Kg.	—38	—74	—74	—78	94,7	5,4	105,3
Vollmehl Kg.	—45	—86	—84	—84	41,1	0,0	86,7
Vollmilch Ltr.	—23	—32	—32	—39	39,1	21,9	69,6
Butter Kg.	3.60	6.30	6.30	7.60	75,0	20,6	111,1
Emmentalerkäse Kg.	2.20	3.50	3.50	4.20	59,1	20,0	90,9
Trinkeier St.	—10	—38	—38	—60	280,0	57,9	500,0
Maisgries Kg.	—30	—76	—76	—	153,3	—	—
Teigwaren Pfd.	—55	1.30	1.30	1.42	136,4	9,2	158,2
Würfelzucker Kg.	—55	1.40	1.40	1.48	154,5	5,7	169,1
Kartoffeln, inländische Kg.	—10	—18	—	—29	80,0	—	190,0
Gaskoks, mittelgrob q	4.80	—	12.50	25.20	—	101,6	425,0
Brikett q	4.—	11.80	12.20	21.30	195,0	74,6	432,5
Anthraziteier q	5.—	15.50	14.40	29.75	210,0	106,6	495,0

Rationiert sind mittelst Karten: Brot, Milch, Mehl, Käse, Teigwaren, Zucker, Hafer, Reis, Mais, Kartoffeln, Butter, Fett, Brennmaterialien. — Unverändert blieb 1914—1918 die Wohnungsmiete.

wird durch stiftsgemäße Verwendung von Fondgeldern, Subventionen des Vereins und der Gemeinde und, wie wir hoffen, wohlwollende Unterstützung durch Private erfolgen. So mögen denn unter der wohlthätigen Fürsorge des Vereins zur hellen Sommerszeit immer wieder neue Scharen mit Ränzlein und Korb, Singen und Lachen ausziehen an den Berghang, Kinderlachen gehört zum Kinderglück. 60

1918. Dezember 30. Die Grippe. Die Infektionskrankheit verschonte auf ihrem europäischen Rundgange auch unsere Gegend nicht und forderte zahlreiche Opfer, die in den meisten Fällen der Lungenentzündung erlagen. Die Sanitätsbehörden schlossen die Schulen, untersagten alle Zusammenkünfte und Anlässe der Vereine. Die sonntäglichen Gottesdienste wurden in allen Kirchen gekürzt und fielen zum Teil aus. Das Bedaschulhaus wurde Militärspital, das Waisenhaus Notspital für die Zivilbevölkerung.

Die Zahlen der nachstehenden Tabelle bezeichnen jeweils die Fälle von ärztlich gemeldeten Neuerkrankungen in Stadt und Bezirk Rorschach, vielleicht $\frac{1}{3}$ der wirklichen Erkrankungen. 61

Woche	Stadt	Bezirk	Woche	Stadt	Bezirk
14. Juli bis 20. Juli .		17	13. Okt. bis 19. Okt.	252	526
21. Juli bis 27. Juli .		64	20. Okt. bis 26. Okt.	256	577
28. Juli bis 3. August		75	27. Okt. bis 2. Nov.	217	423
4. Aug. bis 9. Aug.		105	3. Nov. bis 9. Nov.	136	421
10. Aug. bis 16. Aug.	92	106	10. Nov. bis 16. Nov.	137	354
17. Aug. bis 24. Aug.	111	173	17. Nov. bis 23. Nov.	154	304
25. Aug. bis 31. Aug.	73	138	24. Nov. bis 30. Nov.	158	306
1. Sept. bis 6. Sept.	110	173	1. Dez. bis 7. Dez.	117	204
7. Sept. bis 13. Sept.	123	181	8. Dez. bis 15. Dez.	52	110
14. Sept. bis 20. Sept.	186	244	15. Dez. bis 22. Dez.	53	87
21. Sept. bis 28. Sept.	184	236	22. Dez. bis 29. Dez.		
29. Sept. bis 5. Okt.	166	296			
6. Okt. bis 12. Okt.	198	441			

Aufhebung
des Versammlungsverbotes

Zum Schlusse.

Freudlos zogen die vier Jahre dahin. Endlos ist auch das Elend zwischen Bergen und Tälern und in den Ebenen, endlos der Zug der Toten, der vom verwüsteten Heimatboden, von den weiten russischen Ländern und den Wegen unter südlichen Gluten zur Totenschau aufsteht, schweigend und

Einige Artikel ohne Rationierung und Höchstpreise. Gültig für Rorschach.

Artikel	Quantität per	1914	1918	Aufschlag in %
Erbsen	kg	—58	3.—	416
Kastanien, gedörrt	kg	—50	3.—	500
Zwetschgen	kg	1.20	4.—	233
Kaffee	kg	2.80	3.60	29
Malzkaffee	Paket	—55	1.10	100
Kaffeessenz	Paket	—16	—55	244
Zichorie	Paket	—20	—90	350
Kernseife	500 g	—45	2.—	350
Schmierseife	kg	—65	3.20	392
Waschpulver	Paket	—33	—90	173
Soda	kg	—12	—50	312
Stärke	kg	—65	4.50	592
Zündholz	Paket	—20	—50	150
Kerzen	Stück	—15	—80	433
Petrol	l	—15	—90	500
Buxkin, Sommer	m	18.—	55.—	205
Buxkin, Winter	m	20.—	60.—	200
Aermelfutter	m	1.70	4.60	170
Hosentaschenfutter	m	1.10	3.65	232
Leinwand, $\frac{1}{2}$ breit, roh	m	1.50	15.—	900
Baumwoll, $\frac{1}{2}$ breit, roh	m	—55	2.60	373
$\frac{1}{2}$ Wollserge, 140 breit	m	5.—	13.—	160
Seidenfutter, 140 breit	m	15.—	43.—	187
Rosshaar	kg	2.—	5.10	155
Nähfaden	500 Y.	—40	1.80	350
Arbeitslohn für 1 Herrenkleid		27.—	60.—	122
Preis eines Kleides		110.—	300.—	173
Schuhe, Qual. Volksschuh		20.—	42.—	110

62

nordwärts gewandt an unserer Seele vorüberzieht. Wir stehen noch im Lichte und hoffen auf den Frieden.

„Musst nicht widerstehn dem Schicksal,
Aber musst es auch nicht fliehen!
Wirst Du ihm entgegengehn,
Wird's Dich freundlich nach sich ziehen.“

Der Chronist.

Inhaltsverzeichnis zur Chronik der Jahre 1914—1918.

Die Zahlen weisen auf die Numerierung in der Chronik hin.

- A. Amerika 38 — Ausländer, abwandernd 9, 10, durchreisend 10, 11, 15, 23 — Arbeitslosigkeit 11, 13, 40.
- B. Bierkonsum 28 — Blumentag 4 — Brand in Friedrichshafen 43 — Bayern Republik 55 — Baden Republik 58.
- D. Deutschland im Kriege 9, 18, 19. — Deutscher Kaiser und Kronprinz danken ab 56.
- E. Eisenbahnverkehr 56.
- F. Friedensbettage 22 / Ferienheim in Mezzaselva-Serneus 60.
- G. Gälle J. B. Dekan + 1 — Gemeindeverfassung 48 — Gemeinnütziger Verein 17 — Generalstreik 55 — Grippe 61.
- H. Hamstern 6 — Helvetische Gesellschaft 21.
- I. Internierung deutscher Krieger 35.
- K. Kornschuppen 32 — Kriegserklärungen 16 — Kriegssteuer 27 — Kriegswirtschaft der Gemeinde 11, 19, 29, 37, 46 — Kunstaussstellung 39.
- L. Landesausstellung 5 — Landesgrenze im Bodensee 42 — Lebensmittelpreise 15, 62.
- M. Militärschneiderei 40 — Mobilisation 7, 8, 9, 10 — Morgartenfeier 31 — Milchversorgung 53.
- N. Nationalspende 50 — Niklaus von der Flüe Gedenktag 36 — Notstandsaktion 11, 19.
- O. Oesterreich im Kriege 4, 5, 54.
- P. Pflanzland 37 — Pick, J. Musikdirektor + 34.
- R. Rechtsstillstand 13 — Röseligartenabende 3 — Run auf die Geldinstitute 6 — Rüst Carl, Gemeinderatsschreiber + 14
- S. Selbstsucht 45 — Schiffsverkehr 47 — Schöb M. a. Lehrer 33 — Schmuggel 42 — Seeparkanlage 51 — Schulbetrieb 60.
- T. Tester Ch. Dekan + 49 — Teuerungsdemonstration 25 — Teuerungspreise 62.
- V. Verarmung 45.
- W. Wahlergebnisse 20, 24, 26, 44, 52 — Wasserhosen 41 — Wettersturz 2 — Waffenstillstand 54.

HOTEL KURHAUS ENGEL

1167 m über Meer Unterwalden Niederrickenbach ob STANS 1167 m über Meer

Altrenommiertes Haus, komfortabel eingerichtet, mit grossen Terrassen und Balkonen. Unvergleichlich schöne, hochromantische, staubfreie und äusserst geschützte Lage inmitten lieblich grüner Alpenwelt. Von höchsten medizin. Autoritäten der Schweiz und des Auslandes bestens empfohlen. Ebene wie steigende Spaziergänge. Ausgedehnte Waldungen. Prachtige Ahornhaine. — Für Frühlings- und Herbstkuren reduzierte Preise, ebenso für Vereine, Touristen und Passanten. — Alte und neue Gäste seien uns herzlich willkommen. Verlangt Prospekte.

Bestens empfiehlt sich *J. von JENNER-MEISEL, Eigentümer*



Meesen (Mallenstadt)

J. Bühler
Möbel und Dekoration

Neugasse

Rorschach

GEIGENLIED

Mondlicht fällt auf meine Geige
Und sucht die Silberöne,
Spielt in ihren braunen Lichtern
Und tänzelt auf den Strängen.

Lieder dürfen leise klingen
Und schweben sanft im Raume.
Meine Seele will sie trinken
Und in die Weiten fliegen.

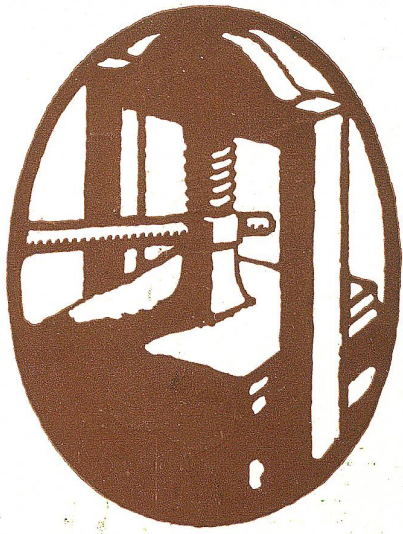
Saiten singen gleich wie Seelen,
Die Liebe einst getrunken;
Saiten singen hell und dunkler —
Wie goldne Ewigkeiten . . .

EDUARD MERZ.

1919

KALENDER

JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI	
M	1 Neujahr	S	1 Brigitta ☉	S	1 Albin	D	1 Hugo	D	1 Phil., Jakob	S	1 Nikodemus
D	2 Berchtold ☉	S	2 Lichtmess	S	2 Fastnacht ☉	M	2 Abundus	F	2 Athanas.	M	2 Marzell
F	3 Genovefa	M	3 Sexages.	M	3 Okuli	D	3 Ignaz	S	3 †Erfind.	D	3 Erasmus
S	4 Titus	D	4 Veronika	D	4 Fastnachtd.	F	4 Ambrosi	S	4 Florian	M	4 Eduard
S	5 Simeon	M	5 Agatha	M	5 Ascherm.	S	5 Martial	M	5 Rogate	D	5 Reinhard ☉
M	6 H. 3 Könige	D	6 Dorothea	D	6 Fridolin	S	6 Demetri	D	6 Paravizin	F	6 Gottfried
D	7 Isidor	F	7 Richard ☉	F	7 Perpetua	M	7 Zölestin ☉	M	7 Juvenal ☉	S	7 Kasimir
M	8 Erhard	S	8 Salomon	S	8 Philemon	D	8 Maria	D	8 Stanislaus	S	8 Pfingsten
D	9 Julian ☉	S	9 Apollonia	S	9 Franziska ☉	M	9 Sibilla	F	9 Beatus	M	9 Pfingstmgt.
F	10 Samson	M	10 Scholastika	M	10 Alexander	D	10 Ezechiel	S	10 Gordian	D	10 Hildebrd.
S	11 Diethelm	D	11 Euphr.	M	11 Küngold	F	11 Philipp	M	11 Mammert	M	10 Fronfast.
S	12 Anselm	M	12 Susanna	D	12 Fronfast.	S	12 Julius	M	12 Pankraz	D	11 Basil
M	13 Hilarius	D	13 Jonas	D	13 Ernst	S	13 Palmtag	D	13 Servaz	F	12 Felizitas ☉
D	14 Israel	F	14 Valentin	F	14 Zacharias	M	14 Miserik. ☉	M	14 Bonifaz.	S	13 Rufinus
M	15 Maurus	S	15 Faustín ☉	S	15 Melchior	D	15 Raphael ☉	D	15 Sophia ☉	M	15 Dreifalt.
D	16 Marzell ☉	S	16 Juliana	S	16 Heribert ☉	M	16 Daniel	F	16 Peregrin.	D	16 Justina
F	17 Anton	M	17 Invokavit	D	17 Judika	D	17 Rudolf	S	17 Moses	M	17 Volkmar
S	18 Priska	D	18 Kaspar	D	18 Gabriel	F	18 Karfreitag	M	18 Isabella	D	18 Arnold
S	19 Martha	M	19 Marian	M	19 Josef	S	19 Werner	D	19 Pontent.	M	19 Fronleich.
M	20 Sebastian	D	20 Eucharins	D	20 Emanuel	S	20 Ostertag	D	20 Christian	F	20 Silver
D	21 Meinrad	F	21 Eleonora	F	21 Benedikt	M	21 Osterm.	M	21 Konstantia	S	21 Albanus ☉
M	22 Vinzenz	S	22 Petri St.	S	22 Basil	D	22 Kajuz	D	22 Helena ☉	S	22 Gottschalk
D	23 Emerent.	S	23 Josua ☉	S	23 Otto	M	23 Georg ☉	F	23 Dietrich	D	23 Edeltrud
F	24 Timothe ☉	M	24 Mathias	M	24 Hermine ☉	D	24 Albrecht	S	24 Johanna	D	24 Joh. Täuf.
S	25 Pauli Bek.	D	25 Viktor	D	25 Mariä Verk.	F	25 Marx	M	25 Urban	M	25 Eberhard
S	26 Polykarp	M	26 Nestor	M	26 Desideri	S	26 Anaklet	D	26 Beda	F	26 Paulus
M	27 Septuag.	D	27 Sara, Frida	D	27 Ruprecht	S	27 Anastas	M	27 Luzian	S	27 Gero ☉
D	28 Karl	F	28 Leander	F	28 Hohend.	M	28 Kantate	D	28 Wilhelm	S	28 Benjamin
M	29 Valerie	☉	Vollmond	S	29 Eustachius	D	29 Peter	D	29 Auffahrt ☉	S	29 Peter, Paul
D	30 Adelg.	☉	Letztes Viertel	S	30 Quirin	M	30 Waldbg. ☉	F	30 Hiob	M	30 Pauli Ged.
F	31 Virgil	☉	Neumond	M	31 Balbina ☉			S	31 Mechtild		
		☉	Erstes Viertel								
JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
D	1 Theobald	F	1 Bundesf.	M	1 Verena	M	1 Remigius	S	1 All. Heil. ☉	M	1 Longin
M	2 Mar.Heims.	S	2 Gustav	D	2 Absalon ☉	D	2 Leodegar ☉	S	2 Aller Seel.	D	2 Xaver
D	3 Kornel	S	3 August ☉	M	3 Theodos	F	3 Leonz	M	3 Ref.-F.	M	3 Luzi
F	4 Ulrich	M	4 Dominik	D	4 Esth., Ros.	S	4 Franz	D	4 Sigmund	D	4 Barbara
S	5 Balthasar ☉	D	5 Oswald	F	5 Herkules	S	5 Rosenk.-F.	M	5 Emerich	F	5 Abigail
S	6 Esajas	M	6 Sixt, Alix	S	6 Magnus	M	6 Angela	D	6 Leonhard	S	6 Nikolaus
M	7 Joachim	D	7 Heinrike	S	7 Regina	D	7 Judith	F	7 Florenz	S	7 Enoch ☉
D	8 Kilian	F	8 Emanuel	M	8 Mar. Geb.	M	8 Pelagius	S	8 Klaudi ☉	M	8 Mar. Empf.
M	9 Zirill	S	9 Roman	D	9 Egidi, Lilly	D	9 Dionis ☉	M	9 Theodor	D	9 Willibald
D	10 Gunzo	S	10 Laurenz	M	10 Sergi	F	10 Gideon	S	10 Luisa	M	10 Walter
F	11 Rahel	M	11 Gottlieb ☉	D	11 Regula	S	11 Burkhard	M	11 Martin	D	11 Waldm.
S	12 Nathan	D	12 Klara	F	12 Tobias	S	12 Gerold	D	12 Emil	F	12 Ottilia
S	13 Heinrich ☉	M	13 Hippolit	S	13 Hektor	M	13 Kolman	M	13 Wibrat	S	13 Luzia, Jost
M	14 Schutz-E.	D	14 Samuel	S	14 †Erhöhung	D	14 Hedwig	F	14 Friedrich ☉	S	14 Nikas ☉
D	15 Margar.	F	15 M. Himf.	M	15 Fortunat	M	15 Theresia ☉	S	15 Leopold	M	15 Abraham
M	16 Berta	S	16 Rochus	D	16 Joel ☉	D	16 Gallus ☉	S	16 Othmar	D	16 Adelheid
D	17 Lydia	S	17 Karlmann	M	17 Lambert ☉	F	17 Justus	M	17 Bertold	M	17 Fronfast.
F	18 Hartmann	M	18 Reinold ☉	D	18 Rosa	S	18 Lukas	D	18 Eugen	D	18 Wunibald
S	19 Rosina	D	19 Sebald	F	19 Januar	S	19 Ferdin.	M	19 Elisabetha	F	19 Nemesi
S	20 Skapul.-F. ☉	M	20 Bernhard	S	20 Innozenz	M	20 Wendelin	D	20 Kolumban	S	20 Achilles
M	21 Arbogast	D	21 Irmgard	S	21 Eidg. Bttg.	D	21 Ursula	F	21 Mar.Opfer	S	21 Thomas
D	22 M. Magd.	F	22 Alphons	M	22 Mauriz	M	22 Kordula	S	22 Caecilia ☉	M	22 Florian ☉
M	23 Elsbeth	S	23 Zachäus	D	23 Thekla	D	23 Maximus ☉	S	23 Klemens	D	23 Dagobert
D	24 Christina	S	24 Bartholome	M	24 Lib., Rob. ☉	F	24 Salome	M	24 Salesi	M	24 Adela
F	25 Jakob	M	25 Ludwig ☉	D	25 Kleophas	S	25 Krispin	D	25 Katharina	D	25 Christtag
S	26 Anna	D	26 Severin	F	26 Ziprian	S	26 Amand	M	26 Konrad	F	26 Stephan
S	27 Laura ☉	M	27 Gebhard	S	27 Kosmus	M	27 Sabine	D	27 Jeremias	S	27 Joh. Evang.
M	28 Pantaleon	D	28 Augustin	S	28 Wenzeslaus	D	28 Simon Judä	F	28 Gerold	S	28 Kindleint.
D	29 Beatrix	F	29 Joh. Enth.	M	29 Michael	M	29 Narzissus	S	29 Agrikola	M	29 Jonathan
M	30 Jakobea	S	30 Adolf	D	30 Hieron.	D	30 Alois	S	30 Advent ☉	D	30 David ☉
D	31 German	S	31 Rebekka			F	31 Wolfgang			M	31 Sylvester



E. LÖPFE-BENZ

Buch- und Kunstdruckerei/Rorschach

empfiehlt sich zur Übernahme von sämtlichen Druckerarbeiten für Handel, Industrie und Gewerbe. / Der einfachsten Visitenkarte aufwärts bis zum reich illustrierten Kataloge wird die gleich große Sorgfalt gewidmet. / Familien-Drucksachen für Freud und Leid.

Verlangen Sie Kostenberechnungen





CORO

CONFITURE
RORSCHACH